

Fantasie-Reise mit zwei bunten Vögeln

Miesepeter-Katze trifft auf Gute-Laune-Hund: Das Theater Paderborn zeigt „Maunz’ und Wuffs guter Tag“. In dem Kinderstück wird deutlich, welche Kraft im Spielen steckt und was am Ende wichtig ist

Von Holger Kosbab

■ **Paderborn.** So könnte es immer sein. Es regnet zwar – und der Tag könnte echt übel werden. Doch dann wird alles gut: Weil die Fantasie stärker ist als jedes die Laune trübende Tröpfchen, das vom Himmel fällt. Weil im Spiel alles möglich ist und Schweres ganz leicht wird. Denn am Ende gehen Maunz und Wuff, die alles schlecht machende Katzendiva und der stets das Gute sehende Hund, aufeinander ein und sind wieder Freunde. So endet das Kinderstück „Maunz’ und Wuffs guter Tag“, das am Sonntag im Theater Paderborn Premiere hatte.

Schon als da Publikum den Theatertreff betritt, wird es von Maunz am Mikro und Wuff am Klavier begrüßt. „Heute ist ein guter Tag“, singen beide. Doch kaum geht es los, dann ist es nur noch Wuff, der fröhlich ist. Vom Regen lässt sich der Hund nicht den Tag versauen. Und auch nicht von der mürrischen Maunz. Denn die versucht alles, damit auch Wuff den Tag doof findet.

Der Hund braucht nichts Dolles, um glücklich zu sein. Ihm reichen ganz normale Dinge. Wie Einkaufengehen, weil man da entweder Leute trifft oder eben welche kennenlernt. Maunz muss irgendwann erkennen, dass sie keinen Erfolg hat mit ihrer Übel-launigkeit. Da hilft erstmal nur



Schräge Freunde: Maunz (Robin Berenzl.) und Wuff (Carsten Faseler).

FOTO: CHRISTOPH MEINSCHÄFER

die Flucht in das, was sie ganz besonders gut kann: Katzengejammer.

Robin Berenzl als Maunz und Carsten Faseler als Wuff sind in dem Stück für Kinder ab drei Jahre von Timo Parvela zwei schräge, bunte Vögel. Mit kindgerechter Freude reisen sie mit den Kleinen in die Fantasiewelt. Regisseurin Paulina Neukampf zeigt, welche Kraft im Spielen steckt. Zur kreativen Bühne werden ein Schiff aus Paletten, Teppiche oder ein Indianerzelt. Mit Laser-Strohhalmen fliegen sie in die Kinder-Variante des Star-Wars-Kosmos und stellen sich einem Rhabarbersaft-Wetttrinken. Eine Fee kommt zu Besuch und die beiden erzählen sich Gruselgeschichten – mit leichtschaurigen Schatten, die sie mittels kleiner Taschenlampen an die Wand werfen.

Am Schluss sind beide tierischen Freunde damit gescheitert, den anderen zu beeinflussen. Weder Wuffs Schönreden noch Maunz’ Miesmachen des Tages hat nur ein bisschen geklappt. Und damit haben beide gewonnen.

Den Kindern hat es hörbar gut gefallen. Und auch für Erwachsene gab es einige Stellen zum Lachen.

Eintrittskarten gibt es an der Theaterkasse unter Tel. (0 52 51) 2 88 11 00, per E-Mail an kartenservice@theater-paderborn.de und unter

www.theater-paderborn.de